

Beispiel gibt. Nicht allein der Binder, sondern auch die Freitütze ist nach dem Grundgedanken der Fachwerkträger hergestellt.

§) Schließlich ist noch der in Eisenbeton konstruierten Freitützen zu gedenken; sie haben meist quadratischen oder nur wenig davon abweichenden Querschnitt (Fig. 320). Die lotrechten Eiseneinlagen sind zunächst am Umfang der Freitütze angebracht, so daß die Dicke der umhüllenden Betonschicht nur 2,5 bis 3,0 cm beträgt. Dabei bestehen diese lotrechten Eiseneinlagen meist aus Rundeisen, die im Querschnitt symmetrisch angeordnet werden; die Querverbindungen werden annähernd in Abständen gleich der Seitenabmessung der Stütze angebracht. Beim System *Hennebique* bestanden diese Querverbindungen früher aus durchbohrten, über die Rundeisen gesteckten Flacheisenstreifen; in neuerer Zeit sind es Bänder aus Eisendraht. Beim System *Wayß* wird die Querarmierung aus Rundeisen, bei *Buffiron* aus Bandeisen hergestellt; *Züblin* verwendet gedrehte Rundeisen. Bei *Eggert's* Freitützen sind die lotrechten Einlagen Quadrateisen usw.

Auch die Anwendung der *Confidère'schen* Konstruktion, des sog. eisenumchnürten Betons, ist nicht ausgeschlossen. Die Umchnürung besteht aus einer Metallspirale, die auf Zug beansprucht wird.

An denjenigen Stellen, wo entweder die Binder oder die die Freitützen verbindenden Unterzüge sich an letztere anschließen, entstehen einspringende Winkel, die man im Interesse größerer Steifigkeit der Gesamtkonstruktion im oberen Teile in geeigneter Weise auszufüllen pflegt. Es wurde bereits bei den hölzernen Freitützen (siehe Art. 309 [S. 289] u. Fig. 325 bis 327)

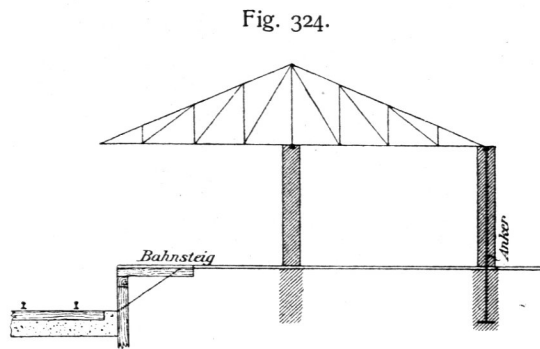


Fig. 324.  
Bahnteigdächer auf dem Bahnhof der Eisenbahn von Aynho nach Ashendon<sup>238)</sup>.

gefagt, daß man an dieser Stelle Kopfbänder anzubringen pflegt. Bei Freitützen aus Eisen und aus Eisenbeton rundet man solche Ecken durch entsprechende Ausbildung der betreffenden Konstruktion entweder aus (Fig. 313 [S. 289] u. 319 [S. 290]), oder man ordnet dafelbit besondere Konsolen an (Fig. 311, S. 288).

### c) Dachdeckung.

Der am meisten verwendete Dachdeckungsstoff ist Metall, in der Regel ebenes oder gewelltes Blech; seltener kommen Schiefer, Holzzement, Dach- und Asphaltpappe, Leinendeckung, Glas und dergl. vor. Bezüglich der Herstellungsweise der verschiedenen Dachdeckungsarten muß auf Teil III, Band 2, Heft 5 (F: Dachdeckungen und Kap. 39: Verglaste Dächer und Dachlichter) dieses „Handbuches“ verwiesen werden. An dieser Stelle mögen nur die nachstehenden wenigen Bemerkungen Platz finden.

Sehr häufig wurde und wird für die Eindeckung der Bahnteigdächer verzinktes Eisenblech verwendet, und zwar ebenso Tafel-, wie Wellblech. Letzteres bietet, wie bereits bemerkt worden ist, noch den nicht zu unterschätzenden Vorteil dar, daß ein besonderer Windverband dadurch überflüssig wird.

311.  
Freitützen  
aus  
Eisenbeton.

312.  
Stützen-  
anschluß.

313.  
Blech.

<sup>238)</sup> Fakf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1910, Bl. 15.